



Inhalt

- 1) Wie arbeiten wir im Hermann Weber Kindergarten?
 - Ziele unserer pädagogischen Arbeit
 - Umsetzung unserer Ziele
 - Tagesablauf
 - Kinderkrippe
 - Vorstellung des Hermann Weber Teams
- 2) Was bieten wir?
 - Unser Leistungsangebot
 - Projekte
 - Portfolio
 - Elternarbeit
 - Öffentlichkeitsarbeit.
- 3) Neugierig geworden?

1) Wie arbeiten wir?

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Durch die Umsetzung des verpflichtenden Orientierungsplans sind unsere Ziele den 6 Bildungs- und Entwicklungsbereichen zugeordnet.

Bildungs- und Entwicklungsfeld:

- | | |
|------------------------|----------------------------|
| - Körper | - Sinne |
| - Sprache | - Denken |
| - Gefühl und Mitgefühl | - Sinn, Werte und Religion |

Um in diesen verschiedenen Bereichen die Kinder entsprechend zu fordern und fördern, steht an erster Stelle die grundlegende, ureigene **Motivation des Menschen**. Über diese verfügt jedes Kind von Geburt an.

- a) Anerkennung und Wohlbefinden erfahren
- b) Die Welt entdecken und verstehen
- c) Sich ausdrücken
- d) Mit anderen leben

Umsetzung unserer Ziele

Situationsorientierter Ansatz

Der Situationsorientierte Ansatz bietet den Kindern die Möglichkeit, selbst Erfahrungen zu sammeln, die ihnen helfen, ihr späteres Leben zu bewältigen.

Er setzt an den unterschiedlichen Lebens- und Erfahrungswelten und den sich daraus ergebenden unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder an.

Verschiedene zu fördernde Bereiche werden nicht getrennt voneinander gesehen, sondern im Zusammenhang.

Den Kindern soll ein selbstbestimmtes Lernen ermöglicht werden und sie so zum Erkennen und Weiterentwickeln eigener Fähigkeiten führen.

Ein wesentliches Prinzip der pädagogischen Arbeit nach dem Situationsorientierten Ansatz ist die Mitsprache, die Mitgestaltung, die Mitbestimmung der Kinder, sei es bei der Planung, der Ausgestaltung des Tagesablaufes oder der Raumgestaltung.

Die folgenden Ausführungen beinhalten die Arbeit der Krokodil- und Seehundgruppe (3-6 Jährige).



Halboffene Kindergartenarbeit:

- alle Angebote auch außerhalb der Gruppenräume sind für alle Kinder während der Freispielzeit zugänglich. Die Länge der Freispielzeit richtet sich nach den Spielbedürfnissen der Kinder, nach gemeinsamen Vorhaben (gezieltes Angebot, Spaziergang...)
- Jedes Kind gehört einer Stammgruppe an (Gruppenzugehörigkeit).
- Innerhalb der Gruppe sind die Kinder in altersspezifische Kleingruppen eingeteilt
 - Vorschüler (5 – 6 jährige)
 - Rasselbande (4 – 5 jährige)
 - Wichtelkinder (3 – 4 jährige)
- Gezielte Angebote finden im Gruppenverband und gruppenübergreifend statt.

Freispielzeit und Angebotszeit:

Die Kinder wählen alle Aktivitäten aus allen Bereichen des Kindergartens frei nach Ort, Material, Spielpartner und Dauer aus.

Dadurch bekommt das Kind Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Selbstsicherheit und die Selbstständigkeit wird gefördert.

Während des Freispiels finden oftmals Angebote statt, an denen die Kinder teilnehmen.

Diese Angebote können sein:

- Bastelarbeiten, Geschichten, Bewegungsangebote, Bilderbücher, religiöse Geschichten,....
- Kochtag einmal im Monat
- Geburtstagsfeiern der Kinder
- gruppenübergreifender Singkreis
- Spielzeugtag, d.h. jedes Kind bringt ein selbst gewähltes Spielmaterial von zu Hause mit.
- „Vorschultreff“ und „Rasselbande“ – altersspezifische Förderung gruppenübergreifend in Kleingruppen.

Die Wichtelkinder werden in ihrer Stammgruppe gefördert.

- ❖ Wir nehmen uns vor, täglich in die Natur oder in den Garten zu gehen. Einmal im Kindergartenjahr gehen die Krokodil- und Seehundkinder für eine Woche in den Wald.
- ❖ Jeden Donnerstag findet der Aktivitätennachmittag statt, an dem die Kinder selbst entscheiden, wie sich dieser gestaltet.
- ❖ Außerdem werden die Kinder in die „Arbeiten“ des täglichen Lebens miteinbezogen, wie z. B. Abspülen und Abtrocknen des Frühstücksgeschirrs, Blumen gießen, Spielzeugregale abstauben, aufräumen, Wäsche aufhängen...

regelmäßige Aktionen unabhängig vom Thema und der Jahreszeit

- ❖ Als katholischer Kindergarten sehen wir die religiöse Arbeit als wichtigen Bestandteil im Kindergartenalltag. Die religiösen Höhepunkte (Ostern, Weihnachten, Erntedank, Himmelfahrt, Fronleichnam...) werden in Geschichten, Erzählungen, Bilderbüchern, „Legen nach Kett“.den Kindern nahe gebracht und vermittelt. Ebenso wird in den Gruppen gebetet und die Osterkerze als fester Bestandteil angezündet.
- ❖ Einmal im Kindergartenjahr gestaltet der Kindergarten einen Gottesdienst in der St. Ulrich Kirche. Des Weiteren beteiligt sich der Kindergarten an verschiedenen Festen der Kirchengemeinde (Kirchplatzfest, Seniorentreff...)
- ❖ Auch anderen Kulturen gegenüber sind wir offen und betrachten diese je nach Situation mit den Kindern.

„Bei uns ist jeder willkommen, egal wie er aussieht oder wo er herkommt, egal was er gut kann oder schlecht kann.“



Tagesablauf im Hermann Weber Kindergarten:

7.00 Uhr	Die Kinder kommen in die Seehundgruppe und werden begrüßt. Die Kinder haben die Möglichkeit zu frühstücken (selbst mitgebracht).
bis 8.00 Uhr	Freispiel aller Krokodil- und Seehundkinder in den Stammgruppen
bis 9.00 Uhr	Die Kinder spielen in „ihrer“ Gruppe
bis 11.30 Uhr	„offenes Freispiel“ und „offenes Vesper“ in der Küche Aufräumen
bis 12.15 Uhr	gezieltes Angebot in der Gruppe
bis 13.00 Uhr	Abholzeit
12.30 Uhr	Die „Mittagessenskinder“ essen
bis 14.00 Uhr	Freispielzeit

Wir treffen uns täglich im Gruppenverband auf dem Teppich:

- zum Zählen der Kinder
- zum Reflektieren der Freispielzeit
- zum Vorstellen der Kleingruppenarbeit
- zur Kinderkonferenz
- zur Besprechung, was in den nächsten Tagen ansteht
- zum gemeinsamen Singen und Spielen
-

14.00 bis
16.00 Uhr Nachmittagsbetreuung

KINDERKRIPPE (Mäusegruppe)

Ziele

Auch wenn die Bildungsarbeit der Kinderkrippe im Orientierungsplan noch nicht berücksichtigt wird, werden im Folgenden wichtige Ziele in den unterschiedlichen Bildungs- und Entwicklungsfeldern formuliert:

Sauberkeitserziehung

Wir greifen nach Absprache mit den Eltern Anfänge der Sauberkeitserziehung auf und unterstützen diesen Prozess. Dieser sollte bis zum Übergang in die Regelgruppe abgeschlossen sein.

Spracherziehung

Die Sprache begleitet uns durch den gesamten Vormittag.
Durch Vorlesen, Fingerspiele, Gespräche, Singen ... fördern wir spielerisch die Sprachentwicklung der Kinder.

Bewegung

Zum Lernen und Begreifen gehört Bewegung für Kinder dazu. Bei uns wird die Bewegung durch Spaziergänge, freie Spielzeit im Garten und im Gruppenraum täglich gefördert.



Selbstständigkeit

Für Bildungsprozesse brauchen Kleinkinder viel Zeit zum Wiederholen, zum Ausprobieren zum „Alleine machen“, zum Beobachten und um eigene Ideen zu entwickeln. Zudem brauchen sie Rückzugsmöglichkeiten und Ruhe, um Gelerntes zu verfestigen und

Erfahrungen zu verarbeiten. Außerdem übernehmen die Kinder gewisse Aufgaben selbständig, wie zum Beispiel das Essen, ihren Rucksack holen und wieder aufräumen, sowie das Hände waschen und das Anziehen.

Tagesablauf der Mäusegruppe

Die Kinder brauchen eine regelmäßige und wiederkehrende Struktur und Rituale, um Sicherheit im Tag zu bekommen.

7.00 Uhr	Bringzeit und Freispielzeit
9.00 Uhr	Frühstück
9.30 Uhr	Stuhlkreis
anschl.	Spielen, Lernen, Bewegen (drinnen und draußen)
11.15 Uhr	Mittagessen
12.15 Uhr	Mittagsschlaf der Kinder/ Ruhephase (Abholmöglichkeit)
14.00 Uhr	Ende

Jeder Tag orientiert sich an den Grundbedürfnissen der Kinder.

Der Freispielzeit legen wir eine besondere Bedeutung für die kindliche Entwicklung bei. In dieser Zeit wählt das Kind Spielpartner, Spielmaterial, Spielaktivität, Spielort und Spieldauer weitgehend selber aus.

Die Erzieherinnen unterstützen bei Bedarf das Freispiel durch Mitspielen, Anregungen oder Schutz der spielenden Kinder.

Durch Beobachtungen lernen sie die besonderen Interessen und Fähigkeiten der Kinder kennen.

Vielfach resultieren hieraus die wichtigen Grundlagen für gezielte Angebote und weiterführende Anregungen.

Eingewöhnung

Um sich wohl zu fühlen, muss Vertrauen zu einer Bezugsperson aufgebaut werden.

Meistens sind das die Eltern des Kindes.

Damit sich ihr Kind auch in der Kinderkrippe wohl- und geborgen fühlt, muss das Kind Vertrauen zu der sog. Bezugserzieherin knüpfen.

Dies erstreckt sich in einem Zeitraum von ca. 3 Wochen.

In dieser Zeit muss die gleichbleibende Bezugsperson (Mutter oder Vater) mit in die Einrichtung kommen.

In verschiedenen Stufen wird der Kontakt und das Vertrauen zur Bezugserzieherin aufgebaut.

Wenn diese Basis geschaffen ist, löst sich das Kind von der Mutter/Vater und bleibt „allein“ in der Einrichtung.

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind die Bezugserzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert.

Diese Eingewöhnungsphase wird in einem Eingewöhnungsbogen festgehalten.



Aktionen in der Mäusegruppe

- Singkreis
- Geburtstag
- Gezielte Angebote nach dem Orientierungsplan
- Wettertag
- Turntag

Übergang zur Regelgruppe

Der Übergang in die Regelgruppe wird von den Fachkräften gestaltet. Diese besucht mit dem Kind zunächst die „neue“ Gruppe und knüpft erste Kontakte. Nach mehreren Besuchen für eine bestimmte Zeit ohne Fachkraft der Mäusegruppe ist ein nahtloser Übergang möglich und das Kind akzeptiert die „neue“ Gruppe mit Ihren Erzieherinnen und Kindern.



Unser Team:

In unserem Kindergarten sind fachlich qualifizierte Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen beschäftigt.

Zudem arbeiten wir stets mit anderen Institutionen wie Jugendamt, Ergotherapeuten und Heilpädagogen zusammen.

In Krankheitsfällen haben wir die Möglichkeit, auf ausgebildete Fachkräfte zurückzugreifen.

Zeitlich befristet setzen wir Praktikanten ein.

Weitere Mitarbeiterinnen im Bereich der Küche, der Reinigung und für den Hausmeisterbereich ergänzen die Leistungen unseres Kindergartens.



2) Was bieten wir?

Unser Leistungsangebot:

Unser Kindergarten besteht aus zwei altersgemischten Gruppen, den Krokodilen und den Seehunden, in denen jeweils bis zu 28 Kinder ab 3 Jahren bzw. 2 J. 9 Monate betreut werden können.

Desweiteren hat unsere Einrichtung eine Krippengruppe (Mäusegruppe), in der 10 Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren betreut werden.

Neben den allgemeinen Leistungen werden weitere Leistungen angeboten:

- * Einsatz einer Sprachtherapeutin bei individuellem Bedarf (Einschulungsuntersuchung)
- * Kooperation mit der Grundschule

Pädagogischer Mittagstisch:

Die Kinder aus dem dritten Modell essen in einer gemütlichen Atmosphäre zusammen. Die Krippenkinder essen in ihrer Gruppe.

Das Mittagessen wird uns vom „Catering Lüsse“ mit täglich gesunden und frisch gekochten Speisen geliefert.

Das Mittagessen kostet ca. 3,50€ und wird separat monatlich abgebucht.

Projekte:

Projekte und gezielte pädagogische Angebote für die Kinder finden bei uns das ganze Jahr statt. Hier knüpfen wir an den Bedürfnissen und Erfahrungen der Kinder an.

Die Inhalte und die Umsetzung eines Projektes werden mit den Kindern gemeinsam geplant, entwickelt und durchgeführt.

Portfolio:

Die pädagogischen Inhalte, sowie individuelle Erfahrungen der Kinder während des Kindergartenalltags halten wir in einem Portfolio – Ordner fest. Wir sammeln Kunstwerke, Fotos und vieles mehr.

Öffentlichkeitsarbeit

Immer wieder wird die Öffentlichkeit durch verschiedene Artikel im „ConveniMUS“ oder in den „Dornstadter Nachrichten“ auf unsere Einrichtung aufmerksam gemacht. Darin stellen wir unsere Arbeit und Aktionen in kurzen Artikeln dar. Des Weiteren beteiligen wir uns immer wieder bei verschiedenen Aktionen in der Kirchengemeinde und in der Gesamtgemeinde (Gottesdienstgestaltung, St. Martinsumzug, Kirchplatzfest, Weihnachtsmarkt...)

Elternarbeit:

Da unser gemeinsames Hauptinteresse den Kindern gilt, liegt uns die partnerschaftliche **Zusammenarbeit zwischen dem Kindergarten und den Eltern** sehr am Herzen. Uns ist es wichtig, immer im gegenseitigen Austausch zu sein:



Entwicklungsgespräche:

Neben Tür- und Angelgesprächen sind natürlich Einzelgespräche nach vorheriger Vereinbarung möglich; und einmal jährlich findet ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern statt. Bei diesem Gespräch tauschen sich die Eltern und Erzieherinnen über die Entwicklung des Kindes aus. Grundlage für dieses Gespräch ist der Ravensburger Beobachtungsbogen.

Elternabend:

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet ein Elternabend statt, bei dem auch der Elternbeirat gewählt wird. An diesem Abend werden Veränderungen im Kindergartenalltag erklärt, die Gruppensituation des kommenden Jahres wird dargestellt und offene Fragen von Seiten der Eltern werden beantwortet.

Hinzu kommen Elternabende zu bestimmten Themen. Dies können Themen sein, die von den Eltern gewünscht werden oder auch Themen, die aus aktueller Situation angesprochen werden.

Elternbeirat:

Der Elternbeirat ist das „Verbindungsrohr“ zwischen Eltern, Fachkräften und dem Träger. Er unterstützt die Arbeit der Fachkräfte, vor allem bei Aktionen, die im personellen Rahmen nicht möglich sind.

Weitere Formen unserer Elternarbeit sind:

- Regelmäßiger Elternkaffee
- Mitorganisation und Mitarbeit bei Festen, Gottesdiensten und Basaren
- Mitorganisation von Elternabenden
- Austausch in der Elternecke
- Aktuelle Informationen am Elternbord

3) Neugierig geworden?

Konnten wir Sie mit unseren Informationen überzeugen und Sie für unseren Kindergarten begeistern, dann freut uns das.

Wenn Sie Interesse an einer Aufnahme ihres Kindes in unserem Kindergarten haben, so setzen Sie sich rechtzeitig mit uns in Verbindung zur Vereinbarung eines Gesprächstermins.

Impressum:

Hermann Weber Kindergarten

Stellvertretende Kindergartenleiterin: Frau Schrade

Schillerstraße 2

89160 Dornstadt Telefon: 07348 -22982

E-Mail- Anschrift: HermannWeber@kiga.drs.de